

Eine Edelkastanienallee am Schlieremerberg

Der Schweizerische Blindenverband spendiert dem Vogel- und Naturschutzverein Schwalbe Schlieren vier weitere Bäume.

Josefine Zürcher

Spazierende und Radfahrende staunten am Donnerstag nicht schlecht, als sich rund ein Dutzend Menschen in Feierlaune und zwei Hunde auf der Wiese neben dem Seiler-Hof am Schlieremerberg um einen noch jungen Edelkastanienbaum versammelten. In der Idylle fiel die feiernde Gruppe auf.

Vier junge Edelkastanienbäume stehen nun im Abstand von 28 Metern auf der Wiese des Bauernhofs von Andreas Seiler, der bald auf Bio umstellt. Sie wurden vom Schweizerischen Blindenverband gespendet und erfüllen so den Wunsch des Vogel- und Naturschutzvereins (VNV) Schwalbe Schlieren, die Umgebung am Schlieremerberg für Mensch und Tier lebenswerter zu gestalten. Der Blindenverein feierte letztes Jahr sein 111-jähriges Bestehen und nahm

das Jubiläum als Anlass, dem VNV Bäume zu spendieren. Im Dezember wurden die ersten drei Bäume gepflanzt, seither sind noch einige dazugekommen. «Insgesamt haben wir jetzt schon acht Bäume gepflanzt, bald sind es neun und hoffentlich gibt es noch einen zehnten», sagt Richard Oesterreicher, Obmann Naturschutz des VNV.

Biodiversität für alle

Der relativ geringe Abstand zwischen den Bäumen sei wichtig, erklärt Monica Laim-Graf, Präsidentin des VNV. «Ein einzelner Baum in einer Wiese nützt der Biodiversität nichts», sagt sie. Man müsse an die Kleinstlebewesen denken. Ein Insekt fliege nicht hundert Meter zum nächsten Baum. Die Edelkastanienallee mit geringem Abstand zwischen den Bäumen biete so allen Tieren einen Lebensraum.

«Wir sind bestrebt, auf dem Schlieremerberg mehr Natur und mehr Bäume zu generieren», fasst Oesterreicher das Projekt zusammen. Die Landwirtschaft müsse sich ändern, damit auch heimische Insekten genügend Nahrung haben. Mit Andreas Seiler habe er dann über die Möglichkeiten diskutiert, bis sie auf die Idee der Edelkastanienbäume kamen. Der Mensch kommt beim VNV auch nicht zu kurz. In der Nähe wurde von der Stadt Schlieren eine neue Sitzbank aufgestellt, der schattenspendende Baum dazu werde im November gepflanzt, sagt Oesterreicher. Dies sei dann eben der neunte Baum.

Neue Schaufeln für neue Bäume

Warum gerade der Schweizerische Blindenverein Bäume spendiert, erklärt Urs Lüscher, Sekretär der Sektion Zürich.



Richard Oesterreicher, Obmann Naturschutz, freut sich über die frisch gepflanzte Edelkastanienallee.

Bild: Josefine Zürcher

«Man fragt sich bestimmt, warum wir Sehbehinderten Bäume pflanzen, in die wir ja nur reinlaufen», witzelt er. Es gehe bei der gesamtschweizerischen Aktion aber schlussendlich um die Nachhaltigkeit. «Die Idee kam

uns wegen unseres 111-Jahre-Jubiläums», erklärt Kannarath Meystre, Geschäftsführer des Gesamtverbandes. «Wir wollen für die Zukunft Bäume pflanzen», sagt er. Auch symbolisieren die Bäume Begegnungs-

zonen im Naherholungsgebiet, in denen man sich austauschen könne, ergänzt Lüscher.

Die vier Jungbäume werden nicht nur bestaunt, sondern feierlich fertig eingepflanzt. Seiler hält für die Anwesenden vom Blindenverein brandneue Schaufeln bereit. So wird gemeinsam Erde auf die Wurzeln geschaufelt. Sektionspräsident Marc Fehlmann hievt geschickt den ersten Haufen Erde, während sein Begleithund Koala lieber das Wasser aus dem Eimer trinkt.

«Jetzt kann der Hund den Baum ja noch eingiessen», sagt Lüscher und lacht. Das Team vom Seiler-Hof hilft tatkräftig mit, und bald ist die Erde aufgebracht. Nach der Pflanzaktion geniessen alle einen Apéro im Alten Schulhaus in Schlieren – und planen bestimmt eifrig weiter, wo die nächsten Bäume Schatten, Schutz und Erholung spenden sollen.